

MANAGEMENT-BRIEFING

Drei Kostenfallen.

Kurzstudie für die
Fensterbaubranche.

Wie Sie mit gezieltem Risikomanagement bis zu 30 % Kosten einsparen.

Guten Tag,

die Fensterbaubranche steht unter Druck.

Steigende Energie- und Materialpreise, volatile Auftragslagen, Fachkräftemangel, ESG-Regulierung, technologische Umbrüche und volatile Auftragslagen treiben selbst gestandene Betriebe an die Belastungsgrenze.

Viele Betriebe verlieren dabei jährlich zehntausende Euro – nicht etwa durch schlechte Auftragslage, sondern durch vermeidbare Fehler im betrieblichen Risikomanagement. Zahlreiche Fensterbauer kämpfen derzeit auch ums Überleben – die Zahl der Insolvenzen steigt. Die Ursachen sind vielfältig, doch eines ist klar: Wer Risiken nicht aktiv steuert, wird von ihnen gesteuert.

Diese Kurzstudie beleuchtet drei besonders häufige Kostenfallen in mittelständischen Fensterbauunternehmen und zeigt konkrete Handlungswege zur Reduktion operativer Kosten, Verbesserung der finanziellen Resilienz und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit.

Sie richtet sich an das Management, welches die Kosten nicht einfach „kürzen“, sondern strukturell senken will – ohne dabei Qualität, Innovationsfähigkeit oder Zukunftsfähigkeit zu verlieren.

Ihre SMK Group



Mike Kersting
Vorstand



Die Realität im Fensterbau. 2025.



Margendruck

40%

Die durchschnittliche Bruttomarge im Handwerk ist seit 2019 um rund 4 %-Punkte gefallen (Quelle: ifo-Institut). Fensterbaubetriebe berichten von Materialkostensteigerungen von bis zu 40 % seit 2020, während die Endkundenpreise nur um ca. 10 bis 15 % erhöht werden konnten.



Regulatorik

120k

Die Einhaltung von ESG- und Datenschutzrichtlinien verursacht bei mittelständischen Unternehmen jährliche Zusatzkosten von bis zu 120.000 €, so das BMWK. Besonders kleinere Fensterbauer mit <100 MA empfinden die Regelkonformität als überproportional belastend.



Cyberangriffe

52%

Laut Bitkom wurden 2023 über 52 % der mittelständischen Industrieunternehmen Opfer eines Cybervorfalles – 30 % davon mit konkretem Produktionsausfall. Für einen typischen Produktionsbetrieb im Fensterbau betragen die durchschnittlichen Ausfallkosten 12.000 € bis 25.000 € pro Tag.



Lieferketten

65%

Laut ZDH gaben über 65 % der holzverarbeitenden Handwerksbetriebe an, dass sie 2023 starke bis sehr starke Lieferschwierigkeiten bei Profilen, Glas oder Beschlägen hatten. Bei ein bis zwei Hauptlieferanten entstehen kritische Single-Source-Abhängigkeiten, die zu Stillständen führen können.



Fehleinschätzung

37%

Eine Roland-Berger-Studie zeigt: Nur 37 % der KMU in Deutschland haben ein systematisches Risikomanagement implementiert. Das bedeutet: Rund 2/3 aller Betriebe agieren reaktiv und laufen Gefahr, operative Risiken zu übersehen.



Konsolidierung

65%

Laut Creditreform ist die Zahl der Insolvenzen im Bau- und Ausbaubereich 2024 um 21 % gestiegen, mit einer besonders hohen Quote bei kleineren Handwerks- und Montagebetrieben. Für Fensterbauer mit unter 100 MA steigt das Risiko der Marktaustritte durch finanzielle Engpässe und fehlender Differenzierung massiv.



Kostenfalle 1

Risikoblind durch Alltagsroutine

Viele Betriebe unterschätzen zentrale Risiken oder setzen die Prioritäten falsch. Das Ergebnis: Es wird für die falschen Dinge Geld ausgegeben – während existenzielle Gefahren unentdeckt bleiben. Viele Betriebe steuern auf Sicht – ohne klares Bild ihrer Risiken. Ohne fundierte Bewertung werden existenzielle Gefahren nicht erkannt, während für Nebenschauplätze Geld verbrannt wird.

Viele Fensterbaubetriebe verlassen sich auf historische Policen, gewachsene Beziehungen oder Eigenrecherche. Doch Risikomanagement durch Versicherungen sollte Risiken nicht nur absichern – sondern auch Kosten sparen helfen. Und das gelingt nur mit gezieltem Transfer echter Risiken.

Typische Konsequenzen

- Existenzgefährdung durch Einzelereignisse, wie Zahlungsausfall oder Lieferverzug
- Hohe Prämien für irrelevante Risiken, trotz Unterversicherung bei echten Gefahren und regelmäßig fehlende Marktvergleiche oder Überversicherung
- Fehlinvestitionen mangels Risikokalkulation z.B. bei Unterdeckungen in kritischen Risiken, wie Betriebsunterbrechung oder Haftung
- Reaktive Geschäftsführung, statt vorausschauender Steuerung

Handlungsempfehlung

- Unabhängige Risikoaudits und -reviews (ein Versicherungs-TÜV alle 12 bis 24 Monate) durch unabhängige Risikoberatungen
- Erstellung einer Risikomatrix zur klaren Priorisierung versicherbarer Risiken und Abschaffung unwirtschaftlicher Policen, sowie Einführung einer gezielten Selbstbehaltsstrategie
- Einführung eines unternehmensweiten Risikoinventars mit Matrixbewertung
- Nutzung von Kennzahlen und Frühwarnsystemen zur Steuerung

Ein Beispiel aus unserer Praxis

Ein Unternehmen aus der Fensterbaubranche mit 95 Mitarbeitenden zahlt jährlich 100.000€ an Versicherungsprämien. Durch eine unabhängige Portfolioanalyse werden Doppeldeckungen, veraltete Flottentarife und nicht existenzielle Risiken identifiziert. Nach der Optimierung: 70.000€ Restprämie, gleichzeitig bessere Deckungen (Betriebsunterbrechung, Produkthaftung) und 30.000€ eingespart – genau 30 % weniger Kosten für besseres Risikomanagement.

Kostenfalle 2

Abhängigkeit – von Zuliefernden, IT-Systemen und Zufällen

Abhängigkeit ist das Gegenteil von unternehmerischer Souveränität. Sie entsteht durch ungesicherte Lieferketten, IT-Monolithen, Mono-Strategien – oder schlicht durch fehlendes Risikobewusstsein. Veraltete IT, Single-Source-Zuliefernde und nicht dokumentierte Prozesse: Viele Betriebe funktionieren – bis etwas ausfällt. Wer sich nicht auf digitale, stabile und redundante Systeme verlassen kann, gerät beim ersten Störereignis in Bedrängnis. Abhängigkeit ist ein schleichendes Risiko – aber im Ernstfall brutal. Fehlende Redundanz in Lieferketten, veraltete IT-Systeme oder personelle Schlüsselabhängigkeiten sorgen für hohe Kosten, wenn sie versagen. Und das passiert öfter, als gedacht.

Konsequenz

- Produktionsstillstand durch IT-Ausfall oder fehlende Lieferteile
- Hohe Nacharbeit und Ausschuss bei Prozessfehlern
- Reputationsverlust durch Lieferverzögerung oder Datenpannen
- Langfristig steigende Fixkosten durch ineffiziente Infrastruktur

Handlungsempfehlung

- Aufbau eines redundanten Lieferdennetzwerks mit Frühwarnsystemen
- Etablierung eines Notfallplans für IT-Ausfälle, Schulung & Backup für alle Schlüsselrollen – Reduktion des Key-Person-Risikos
- Dezentralisierung von Entscheidungs- und Informationswegen
- Nutzung von Szenarioanalysen, um Auswirkungen von Störungen vorab zu simulieren, Notfallhandbuch für IT-Ausfälle, Lieferengpässe und Produktionsunterbrechung

Ein Beispiel aus unserer Praxis

Ein Unternehmen aus der Fensterbaubranche mit 55 Mitarbeitenden migriert von einer lokalen Serverlösung zu einer cloudbasierten ERP-Struktur mit Lieferantenportal. Parallel werden Notfallprozesse für Materialengpässe eingeführt.

Ergebnis: Reduktion der Produktionsstillstände um 90 %, Einsparung von 22.000€/Jahr an Nacharbeit und Eilzuschlägen, fünf Tage schnellere Reaktionszeit auf Lieferverzögerungen.

Kostenfalle 3

Kurzfristige Entscheidungen – langfristige Verluste

Viele Fensterbaubetriebe sparen an der falschen Stelle – etwa bei der Bindung von Mitarbeitenden oder in der strategischen Finanzierung. Dabei sind genau das die Stellschrauben, die über die Zukunftsfähigkeit entscheiden. Wer nur auf Tagesgeschäft und kurzfristige Kreditlinien schaut, riskiert strategische Schwächen: Mitarbeitende wandern ab, gute Bewerbende kommen gar nicht erst – und Finanzierungen werden teuer oder gar nicht mehr bewilligt.

Typische Konsequenzen

- Hohe Fluktuationskosten durch fehlende oder nicht allokierte Benefits oder Entwicklungsperspektiven
- Zinsbelastung und Bonitätsprobleme durch veraltete Finanzierungsmodelle, zu lange Abschlusszeiten oder unzureichende Kommunikation mit Ratinggesellschaften
- Produktivitätseinbußen durch Know-how-Verlust oder unmotivierte Teams, Schlüsselpersonal zu binden oder zu finden stellt eine Herausforderung dar
- Kein finanzieller Spielraum für Innovation oder Wachstum

Handlungsempfehlung

- Aufbau eines zielgerichteten Bindungsprogramms für Mitarbeitende (Weiterbildung, Flexmodelle, arbeitgebergebrandete Versorgungsleistungen)
- Regelmäßiger Check der Zinsstruktur und Kreditkonditionen, Umschuldung prüfen
- Einführung einer Liquiditätsplanung mit Frühwarnindikatoren, datengetriebenen Analysen und ein Update der BWA-Struktur zur Erhöhung der Informationstiefe
- gezielte und strategische Nutzung von Fördermitteln (z.B. BAFA, KfW) für Digitalisierung & Personalentwicklung

Ein Beispiel aus unserer Praxis

Ein Unternehmen mit 80 Mitarbeitenden verliert pro Jahr zehn Mitarbeitende – Fluktuationskosten: ca. 250.000€. Nach Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle, Jobrad und gezielter Weiterbildung, sinkt die Fluktuation um 60%. Zusätzlich werden 250.000€ an Betriebsmittelkrediten mit 7% Zins auf 4,2% refinanziert. Ergebnis: 120.000€ Einsparung p. a., Produktivitätszuwachs durch erfahrene, motivierte Mitarbeitende, bessere Kreditwürdigkeit durch stabile und entwickelte Managementstruktur, Informationspolitik und Riskmanagement.

Wie unterstützen wir. Die SMK Group als Möglichmacher.

Die **SMK Group** unterstützt Unternehmen in allen Phasen ihrer Entwicklung – von der Risikoanalyse über die digitale Transformation bis hin zur strategischen Unternehmensberatung. Unser Leistungsportfolio ist dabei gezielt darauf ausgerichtet, mittelständische Unternehmen umfassend und ganzheitlich zu begleiten:

Risiko-Management und Versicherungen

- **Analyse und Bewertung:** Wir identifizieren finanzielle, operative und technologische Risiken, die den Geschäftserfolg gefährden könnten.
- **Strategische Risikoplanung:** Mit Szenarioplanungen und Sensitivitätsanalysen helfen wir Ihnen, sich auf unterschiedliche Markt- und Wirtschaftsentwicklungen vorzubereiten.
- **Risikotransfer:** Durch transparente Analysen und breiten Marktzugang erarbeiten wir intern Risikotransferlösungen, die ausschließlich auf Ihr Unternehmen abgestimmt sind. Wir sind eine Manufaktur, arbeiten mit dem gesamten deutschen und europäischen Versicherungsmarkt zusammen und entwickeln unsere Produkte selbst.

IT-Managed Services

- **IT-Infrastruktur:** Wir übernehmen den Betrieb und die Wartung Ihrer gesamten IT-Landschaft, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.
- **Security Services:** Mit professionellen Sicherheitslösungen (Firewalls, Endpoint-Security, Netzwerkmonitoring) schützen wir Ihr Unternehmen vor Cyberangriffen.
- **Support & Helpdesk:** Unser Team steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung, um technische Probleme schnell und zuverlässig zu lösen.

SMK PartnerNetwork

- **Breites Expertennetzwerk:** Gemeinsam mit spezialisierten Partnerunternehmen aus Technologie, Softwareentwicklung, KI, Tax, Legal, Finanzierung und Förderung, können wir auch komplexe Projekte realisieren.
- **Skalierbare Lösungen:** Von der Software-Lösung für kleine Handwerksbetriebe, bis hin zur umfassenden Plattformintegration für mittelständische Unternehmen – unser Netzwerk deckt viele Anforderungen ab.
- **Innovationskraft:** Durch die enge Zusammenarbeit mit Start-ups, Hochschulen und etablierten Unternehmen aus der Technologiebranche, bleibt unser Angebot immer am Puls der Zeit.

Unternehmensberatung

- **Strategische Ausrichtung:** Wir unterstützen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und begleiten Restrukturierungsprozesse, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.
- **Organisationsentwicklung:** Unsere Experten begleiten Sie bei Change-Management-Prozessen und der Einführung neuer Arbeitsweisen und Technologien.
- **Mitarbeitendenqualifikation:** Wir bieten Schulungen und Workshops, damit Ihr Team neue Tools und Technologien effizient einsetzt.
- **KI:** Wir führen Ihr Unternehmen an das Thema KI heran und helfen bei der Implementierung von Usecases und Anwendungen.

IT-Cloud Dienstleistungen

- **Cloud-Migration:** Wir analysieren Ihre bestehende IT-Umgebung und entwickeln eine passgenaue Strategie für den Umzug in die Cloud.
- **Cloud-Hosting & Betrieb:** Als Ihr Cloud-Partner kümmern wir uns um das Hosting Ihrer Anwendungen und Daten in hochsicheren Rechenzentren. Wir bieten neben Public-Cloud-Lösungen hybride Lösungen, sowie in unserem Rechenzentrum in Regensburg eigene Private-Cloud-Alternativen an.
- **Kostenoptimierung & Skalierbarkeit:** Mit cloudbasierten Lösungen können Sie Ihre IT-Kapazitäten flexibel an den Geschäftsbedarf anpassen und zahlen nur für tatsächlich genutzte Ressourcen.

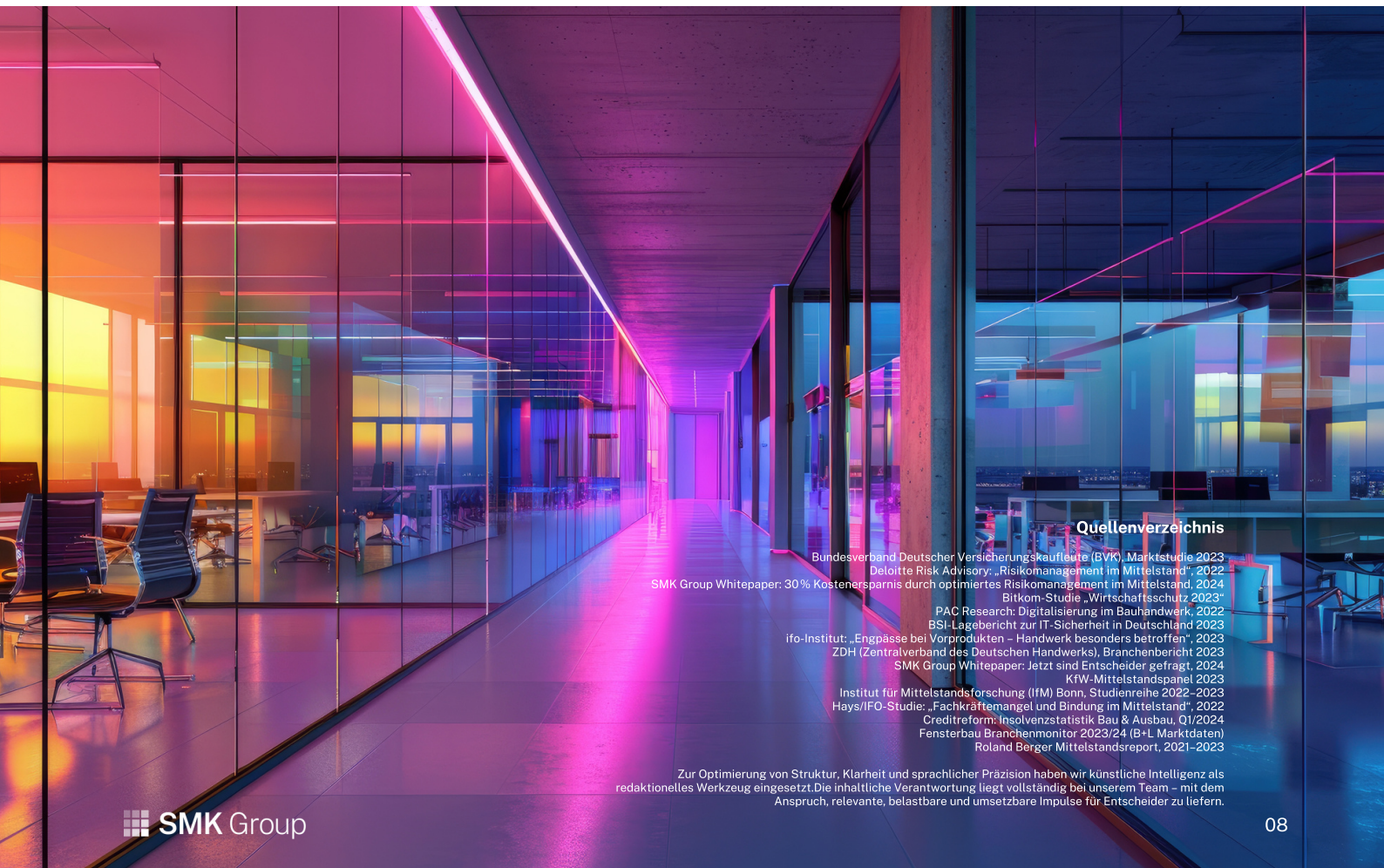
Wir werden auch Ihnen weiterhelfen. Ein Gespräch lohnt sich immer.

Kontaktieren Sie uns gerne telefonisch, nutzen Sie unser Kontaktformular, besuchen Sie uns in unserem Hauptstandort persönlich oder vereinbaren Sie einen individuellen Termin mit uns, online oder bei Ihnen vor Ort. Eine Investition, die sich lohnt!



SMK Group
Kerkrader Straße 10
35394 Gießen

0641 93294 200
info@smk.ag
www.smk-group.de



Quellenverzeichnis

Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK), Marktstudie 2023
Deloitte Risk Advisory: „Risikomanagement im Mittelstand“, 2022
SMK Group Whitepaper: 30 % Kostenersparnis durch optimiertes Risikomanagement im Mittelstand, 2024
Bitkom-Studie „Wirtschaftsschutz 2023“
PAC Research: Digitalisierung im Bauhandwerk, 2022
BSI-Lagebericht zur IT-Sicherheit in Deutschland 2023
ifo-Institut: „Engpässe bei Vorprodukten – Handwerk besonders betroffen“, 2023
ZDH (Zentralverband des Deutschen Handwerks), Branchenbericht 2023
SMK Group Whitepaper: Jetzt sind Entscheider gefragt, 2024
KfW-Mittelstandspanel 2023
Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn, Studienreihe 2022–2023
Hays/IFO-Studie: „Fachkräftemangel und Bindung im Mittelstand“, 2022
Creditreform: Insolvenzstatistik Bau & Ausbau, Q1/2024
Fensterbau Branchenmonitor 2023/24 (B+L Marktdaten)
Roland Berger Mittelstandsreport, 2021–2023

Zur Optimierung von Struktur, Klarheit und sprachlicher Präzision haben wir künstliche Intelligenz als redaktionelles Werkzeug eingesetzt. Die inhaltliche Verantwortung liegt vollständig bei unserem Team – mit dem Anspruch, relevante, belastbare und umsetzbare Impulse für Entscheider zu liefern.